

# „Unwirksame Scheinauflagen“

## Erlaubnis von Stellnetzen im Steinhuder Meer: NABU kritisiert die Region



**Haubentaucher (Foto) können** „sich verheddern und jämmerlich ertrinken“, kritisiert Dr. Holger Buschmann vom NABU.

**Steinhude** – Als „massiven Verstoß gegen internationale Richtlinien“ bezeichnet der NABU Niedersachsen das Vorgehen der Region Hannover, am Steinhuder Meer die für Vögel gefährliche Fischerei mit Stellnetzen zu erlauben. Der NABU-Landesvorsitzende Dr. Holger Buschmann zeigt sich entsetzt: „Deutschland hat sich zum Schutz betroffener Vogelarten rechtlich verpflichtet, und gleichzeitig dürfen Fischer seit November im Steinhuder Meer als einem von nur fünf Feuchtgebieten von internationaler Bedeutung in Niedersachsen in der Summe bis zu fünf Kilometer Stellnetze aufstellen.“ Die Gefährlichkeit von Fischnetzen, in denen sich jährlich tausende Wasservögel verheddern und jämmerlich ertrinken, sei allgemein und auch den Behörden bekannt. Dr. Buschmann weist darauf

hin, dass in Niedersachsens größtem See bereits im letzten Winter in zwei zusammen nur etwa 100 Meter langen Netzen innerhalb von nur drei Tagen zwei streng geschützte Wasservögel, ein Stern- und ein Haubentaucher, gefangen wurden. Auflagen, die die Region den Fischern erteilt habe, bewertet der NABU als „weitgehend unwirksame Scheinauflagen“. So sei unter anderem der Fang mit Stellnetzen nur in den Wintermonaten erlaubt. „Das ist aber genau die Zeit, in der sich die meisten Wasservögel auf dem See aufhalten und für deren Schutz zu Recht seit 1995 ein strenges Winterfahrverbot gilt“, erklärt Dr. Buschmann. Dr. Buschmann sieht nicht nur die Region Hannover, sondern auch das Land Niedersachsen als Eigentümerin des Steinhuder Meeres in der Pflicht.